

General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Wochenblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg
M. in Reuden, Rotta, Lubitz, Ateritz, Gommis und Gohls M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Anzeigenzeile oder deren Raum 1/2 Pfg., die
halbpaltene Anzeigenzeile: 1/2 Pfg. Beilagen: 1/2 Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Augoten: Petit-Zeile 15, Mellemzeile 40 Pfennige

Nr. 36

Kemberg, Sonnabend, den 24. März 1928

30. Jahrg.

Empfehle prima junges fettes
**Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch**
Kasseler Rippespeer
frische Sülze
Div. Aufschnitt
Kaiserjagdwurst, Mortadella
Wiener Würstchen
Würstchen in Dosen
Bockwurst und Breslauer
in bekannter Güte
Richard Krausemann
Vorzüglichem
Sauerkohl
selbst eingemacht
empfiehlt **C. G. Pfell.**

**Prima frisches
Schweine- und
Kalbfleisch**
ff. Bockwurst, Würstchen
frische und geräucherte Würst
empfiehlt **Ernst Posern**
Empfehle frisches fettes
**Rind-, Kalb- u.
Schweinefleisch**
Kasseler Rippespeer
Alle Sorten Würst
Kaiserjagdwurst, Mortadella
div. Aufschnitt
Wiener Würstchen, Bockwurst
Breslauer
in bester Güte **Willy Rätz**

Dekorationen

**Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Wachstoffe
Herrenstoffe
Herren-Artikel**

Gardinen

**Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Herren-Konfektion
Kleider
Blusen**

Teppiche

**Spitzen
Besätze
Stickereien
Handarbeiten
Lyons Schnittmuster**

Aussteuer-Artikel

C. G. Holtzhausen - Wittenberg

Achtung 2,50 Wochenraten Achtung

bei kleiner Anzahlung

DFA, DW, Görcke, Mercedes, Kaiser-Fahrräder

Kayser-Nähmaschinen

Sticken und Stopfen wird gratis gelernt
Sprechmaschinen und Platten in allen Preislagen
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile
Reparaturen werden von mir selbst ausgeführt, daher fachmännisch
und preiswert Teilzahlung gestattet

Fahrrad-Hoffmann

Kemberg, Wittenberger Strasse

Empfehle prima junges fettes
**Rind-, Kalb-
u. Schweinefleisch**
Kasseler Rippespeer
Wiener Würstchen
ff. Bockwurst
Kaiserjagdwurst, Mortadella
sowie alle
anderen Sorten Würstwaren
feisch und geräuchert
Ewald Ballmann
Eine Milchziege
zu verkaufen. Töpferstraße 3

Zur
Konfirmationsfeier
empfehle ich guten preiswerten
**Beißwein, Rotwein
Süßwein Fruchtwein
Fruchtsaft
Weinbrand — Liköre
Kompottfrüchte, Spargel**
A. Huhn

Kunfelrübenkerne

gelbe und rote
(1. Abtast vom Original)

Riesenspörgel

Seradella

Rotklee, pa. Qualität

Weißerübenfaat

Mohrrübenfaat

Saatrüben

Stechzwiebeln

**Gemüse- und Blumen-
Sämereien**

erhalten Sie in feischer Qualität billigst
bei **J. G. Glaubig**

Pfeil-Kaffee

fein feisch und rein geschmeckt
aus eigener Rösterel
von 65 Pfg. bis 1,10 M.
pro 1/2 Pfund an

empfiehlt **C. G. Pfell**

Krieger-
und



Landwehr-
Berein

Zu dem am Sonnabend, den 24. März,
im Schützenhause stattfindenden
Konzert, Theater und Ball
werden die Kameraden gebeten, pünkt-
lich um 8 Uhr zu erscheinen

Der Vorstand

Juste son müß ich wissen



dass ein Doppelpaket Persil
5% billiger ist
als 2 Einzelpakete.



Der Inhalt des
Doppelpaketes
reicht für
5-6 Eimer
= 50-60 Liter Wasser

Zur Konfirmation!

Gesangbücher

in reichhaltiger Auswahl
von der einfachsten Ausführung
bis zum feinsten Ledereinband

bei

Richard Arnold :-: Buchhandlung
Kemberg, Leipziger Strasse 64/65

Morgen Sonnabend letzter Tag

des

Probewaschens

mit dem

Wascheufel

im Ratzkeller Kemberg.

Vorführung 1/2 11 Uhr, 3 Uhr und 5 Uhr.

Schmutzige Wäsche mitbringen.

Sonnabend, d. 24. März, abends 8 Uhr in **Reuden**
in Krausemanns Gasthof.

vorbereitet habe. Das Kommando habe unter dem Vorhug Bernieris einige Tage vor der Morde in einem Café à la Russe am Place de la République in Paris getagt. Der Major Faouan, der seinerzeit in Italien als Kommunist während der schicksalhaften Revolution einen Arm verloren hatte, habe sich nicht ohne weiteres zum Morde hergeben wollen, sei aber von Bernieris und Bonito dazu gezwungen worden. Vor einiger Zeit hatte Faouan der sich in verwestlich-materieller Lage befindet von dem zu den höchsten übergebenen Savorelli mehrere Male kleinere Unterführungen angenommen. Diesen Umständen habe Bernieris dazu benutzt, Faouan unter der Drohung, daß er sonst selbst ermordet würde, zur Ermordung Savorellis zu zwingen. Maßgebend für die Ermordung Savorellis soll neben dem Mördertrupp die Ermordeten zu den höchsten auch gewesen sein, daß Savorelli davon gewußt habe, daß Bernieris die revolutionäre Bewegung nicht einwandfrei verwalte habe. Bernieris, Bonito und Faouan werden von der französischen Polizei ergriffen.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Gefängnis für unerledigte Rezepte. Norwegen hat ein neues Verbrechen zur Bestrafung herangezogen: Unerledigte Rezepte müssen klar und deutlich geschrieben und vom Arzt leserlich mit Vor- und Zunamen unterzeichnet sein. Inzwischen sind gegen die Verordnungen mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ Zuchthaus für einen Raubmörder. In Düsseldorf wurde der frühere Galvornier Adams zu drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt, weil er in der Inflationszeit fälschliche Banknoten gefälscht und angefertigt und mit diesen gefälschten Banknoten in Düsseldorf und Umgebung geschäftigt hatte. Der fälschlich sich seinerzeit nach Frankreich wurde jedoch jetzt ausgewiesert.

Neues aus aller Welt.

§ Schiffsunfall an der Küste von Neu-England. In der Nähe von Cape Cod an der Küste von Neu-England ist der Schoner „Morning Star“, an dessen Bord sich 23 Personen befanden, verschwunden. Man nimmt an, daß das Fahrzeug gesunken ist.

§ Ein neuer norwegischer Spiritus schmuggelnd entdeckt. In Oslo hat sich eine neue Aufsehen erregende Spiritus schmuggelaffäre ereignet, in welchem Zusammenhang bereits viele Zollbeamte und eine dritte Person verhaftet worden sind. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

§ Erdbeben bei Korinth. Wie aus Athen gemeldet wird, hat sich in der Nähe von Korinth ein Erdbeben ereignet. Eine ganze Anzahl Häuser stürzte ein. Unter der Bevölkerung ist eine Panik ausgebrochen.

§ Die Versteigerung in der Nähe von Paris aufzusuchen. In der Nähe von Paris wurde im Gebiet vertrieben die Versteigerung eines in den fünfziger Jahren lebenden Mannes entdeckt, die nach den gerichtlichen Feststellungen schon etwa einen Monat dort gelegen haben muß. Es handelt sich um einen deutschen Staatsangehörigen. Die Versteigerung wurde in die Schäfte auf, während die rechte Hand noch den Kolben eines Revolvers umklammerte. Es ist noch zweifelhaft, ob es sich um Selbstmord oder um ein Verbrechen handelt.

§ Eine großartig organisierte Diebstahlsbande in Wien verhaftet. In Wien hat die Polizei eine mehrköpfige Bande verhaftet, die seit Jahresfrist großartig organisierte Diebstahlsbande in der Wiener Großmarkthalle durchzuführen hat. Das Haupt der Bande ist ein gewisser Robert Haber, der die „Reichspost“ mehrer im Rahmen sozialdemokratischer Organisationen und vor allem im republikanischen Schutzbund sich betätigte und im Schutzbund bis zum Kommandanten vorrückte.

§ Ihre Kinder Zigeunern geschenkt. Vor einigen Tagen hat eine Bauerfrau in St. Malo (Frankreich) ihre drei Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren vorüberkommenden Zigeunern geschenkt. Die Behörden ließen die Kinder suchen und fanden auch die Zigeuner, die sich indessen weigerten, die Kleinen auszuliefern und sich auf ein Dokument zu beziehen, das die Mutter unterzeichnet hatte. Erst nach energigem Einschreiten konnten die Kinder befreit und in ein Waisenhaus gebracht werden.

Das Geheimnis der Burgruine.

Von A. Wilmke.

(Nachdr. verb.)

„Ohne Frage“, sagte Elternfeld auf, sich mit seinem Sessel erhebend und das Zimmer mit langen Schritten durchmessend. Nebenfalls sollte es mich freuen, diesen jungen Menschen kennen zu lernen. Der Professor Widmann, der ihn Kleinpauls so warm empfing, stellte ihm das glänzende Zeugnis aus. Bitte ihm freilich eine andere Stellung gewünscht.

Und mir wäre es lieber, du hättest ihn nicht auf so abenteuerliche Weise kennen gelernt, mein Kind“, redete die Frau Oberförster mit heiligem Kopfschütteln dazwischen. Mag er schon ein braver Mensch sein, er ist ein armer Teufel und bis zum Professor hat er noch eine gute Weile. Die Sache kann lüdes Gerüde geben. Wäuskes du auch gerade heute davon lausen! — Aber es ist Abendrotzeit, geh jetzt in die Küche!

Als Erhard dieser etwas schroffen Aufforderung nachgegeben war, trat Brennede herein, von einer Spiritusatmosphäre umgeben, nahm stramme militärische Haltung an — ein fides Zeichen, daß er stark angetrunken war — und medierte: Befehl ausgeführt! Habe den Brief in den Zug gesteckt. Der junge Herr wird ihn morgen mittag erhalten.

„Schon gut!“ wählte Elternfeld ab. „Gehen Sie in den Stall und lassen Sie nach den Pferden!“

„Kni wie der Ichnische Kerl wieder nach Brantwein reich!“ erwiderte sich die Frau Oberförster. „Wie wäre ich hoch, wenn ich ihn endlich einmal los wäde!“

„N leidet nicht möglich, Charlotte“, keufte der Gatte, „du weißt, daß er nach dem Grafen avarschlichem Wunsch bis an sein Ende auf der Oberförsterei unterhalten werden muß. Er hatte eben das Glück, dem jungen Herrn einmal das Leben zu retten, als er auf einer Entenjaß in das Teufelsbrud gefallen und ohne Brennede Hilfe

gegen „traodene“ Bekehr. In Glog, einer kleinen Gemeinde des Kantons Zürich, wo die Vollschullehrer vom Volk gewählt werden, wurde ein tüchtiger Lehrer nicht wiedergewählt, weil er Abstinenz ist, dagegen sein Kollege, ein notorischer Trinker, mit großer Mehrheit bestätigt.

§ Das U-Boot „S. 4“ gehoben. Das vor einiger Zeit gesunkene amerikanische U-Boot „S. 4“ konnte nach langen Bemühungen gehoben werden. Es wird nach Boston transportiert, wo die Leffnung des Wracks vorgenommen werden soll.

§ Drei Zivilflieger tödlich abgestürzt. Drei Zivilflieger wurden in Neufort bei einem Wilturz gestört. Das Unglück ereignete sich infolge Bruchs der einen Tragfläche des Flugzeugs.

§ Waldbrand in Belgien. In der Gegend von Arlon mütet ein Waldbrand, der bereits 200 Hektar erfasst hat. Zur Löschung des Brandes ist Militär herangezogen worden. Der Schaden ist beträchtlich.

§ Schiffszulammenstoß im Hafen von San Pedro. Das Schiffschiff „Colorado“ ist bei der Rückkehr von einer Gefechtsübung innerhalb des Hafens in San Pedro (Kalifornien) mit dem auslaufenden Küstendampfer „Ruth Alexander“ zusammengestoßen. Personen wurden dabei nicht verletzt. Die „Colorado“ weist dreineundeinhalb Meter über dem Wasserpiegel ein Loch in der Panzerung auf, während der Bug des Küstendampfers leicht beschädigt wurde. Die Ursache des Zusammenstoßes muß erst von dem bereits einberufenen Marineuntersuchungsgericht festgestellt werden.

§ Die Einwohnervahl in Estland. Die Einwohnervahl betrug nach statistischen Angaben am 1. Januar 1923 2286308 Personen, darunter 1193342 Frauen und 1093026 Männer, gegenüber 2259151 Personen, darunter 1180203 Frauen und 1078948 Männern des gleichen Tages im Jahre 1922.

§ Vier Jüde zusammengestoßen. In New Cumberland (Pennsylvanien) ereignete sich zwischen drei Giltzügen und einem Personenzug ein eigenartiger Zusammenstoß. Ein Giltzug fuhr in einen vorausfahrenden Giltzug hinein, so daß ein Wagen des letzteren eingestülpte und in einen auf dem Nebengleise vorbeifahrenden Giltzug hineinstieß. Ein Deltantwagen dieses dritten Giltzuges wurde zertrümmert, und das umherfliegende Öl geriet in Brand. In die Trümmer dieses Tankwagens fuhr ein auf einem dritten Gleise ankommander Personenzug hinein, der vollständig eingestülpte. Wie durch einen Zufall wurden nur drei Eisenbahner verletzt.

§ Fünf Kinder in England verbrannt. Bei einem Brand im Kinderheim in Salfords sind fünf Kinder, drei im Alter von vier und die beiden anderen im Alter von fünf Jahren, verbrannt. Die Kinder schliefen im obersten Stockwerk. Da keine Dillerkufe und keine Schere vorhanden wurden, nimmt man an, daß sie von austretenden Gasen bestrahlt waren, bevor der Dachstuhl einstürzte.

§ Schweres Autounfall in der Nähe von Lemberg. Bei Aeglow in der Nähe von Lemberg kam es zu einer schweren Autofatastrophe. Ein mit 15 Personen belegter Autobus geriet beim Ausweichen vor einem entgegenkommenden Fahrzeug ins Schleudern und stürzte derartig unglücklich um, daß er mit den Rädern nach oben zu liegen kam. Von den Anwesenden waren acht Personen schwer verletzt.

§ Klärenode Sinnes in Peking angekommen. Klärenode Sinnes trat mit ihrer Begleitung, einem schwedischen Kino-Operateur und vier Mechanikern, in zwei Autos in Peking ein. Klärenode Sinnes, die nunmehr den Baltan, die Tschir, Sarren, Werken, Kaulaten, Kunglän, Sibitren und die Wangolien im Auto durchqueren hat, beabsichtigt von Peking aus ihre Reile nach Japan fortzusetzen.

§ Fünf Kinder im Schlaf verbrannt. Bei einem Brand in einem Internat südlich von London sind fünf Kinder in ihrem Schlafsaal verbrannt.

Die Silberprinzessin und der Cowboy.

Ameritas Silberprinzessin, Miss Barbara Monell, steht heute im Vordergrund des Interesses. Schon vor einigen Wochen bildete sie den Gesprächsstoff Ameritas, als nämlich ihr Vater, der Präsident der Silber- und Nickel-Corporation, starb und ihr ein ungeheures Vermögen hinterließ. Als Tochter des Silberkönigs hatte sie seit langer Zeit den Namen Silberprinzessin. Man kann sich denken, daß, besonders jetzt, wo sie eine der

reichsten Erbinnen Amerikas wurde, sich viele Bewerber um ihre Hand einfanden. Man sprach sogar bereits davon, daß die schöne Barbara durch eine Verlobung mit dem Hause Vanderbilt in Beziehungen treten sollte. Über die Zeitungen, deren Hauptaufgabe darin besteht, derartige amerikanische „Hofgeschichten“ zu berichten, haben sich geteilt; denn die Silberprinzessin dachte nicht im geringsten daran, sich in absehbarer Zeit zu verloben, auch nicht, wenn es sich um einen Erben Vanderbilt-Millionen handelte. Nun hat sie durch einen echt amerikanischen Sensationsroman allen Freiern und Anwärtern auf ihr Vermögen einen unangenehmen Strich durch die Rechnung gemacht; denn sie hat sich mit einem echten Cowboy verheiratet. Sie lernte ihn auf höchst seltsame Weise kennen. Vor einigen Wochen war sie nämlich nach Colorado Springs gereist, wo sie große Besitzungen hat und ganz unabhängig von allen gesellschaftlichen Verpflichtungen leben kann. Sie ist eine leidenschaftliche Reiterin und hat die Tage der Freiheit in Colorado dazu benutzt, von früh bis spät im Sattel zu sitzen. Dabei sah sie des öfteren einen Cowboy namens Ganneth Glace, der ihr durch seine tollkühnen Reiterkunststücke aufstell. Sie hatte aber keine Gelegenheit, ihn kennenzulernen, bis ihr vor ungefähr drei Wochen ein Unglück zustieß. Sie fuhrte aus dem Sattel und blieb mit dem rechten Fuß im Steigbügel hängen. Das erschreckte Pferd raste nun davon und schleifte die unglückliche Millionärin hinter sich her. Im selben Augenblick aber näherte sich, wie im Kino, der Cowboy, übernahm rasch die schlimme Lage des jungen Mädchens und hatte nach wenigen Sekunden das durchgegangene Pferd beim Nügel gefaßt und zum Stillstand gebracht. Er trug die Silberprinzessin, die ohnmächtig geworden war, in seine Hütte und pflegte sie hier, säuberte die Wunden und benadete ihren Schlaf. Nun geteilt er sie, als sie aus der Ohnmacht erwacht war, auf seinem Pferd nach ihrer Villa, zumal es sich herausgestellt hatte, daß ihre Wunden nicht sehr gefährliche Natur waren. Aus diesem wahren Erlebnis, das man fiktisch nennen möchte, wenn es in einer Novelle oder in einem Roman vorkäme, entspann sich nun eine heilige Liebe, die zur Heirat führte. Es zeigt sich, daß das Leben die banalsten und sentimentalistischen Romane dichtet; denn es hat keine Kritiker zu fürchten, die ihm vorwerfen dürfen, daß es sich von der Moralit beeinflussen läßt.

Für Geiß und Gemil.

Wärsfahrt.
Nun öffnet sich heutzutage Sand — Was kreidend grüßt? Die Wäkreiten und Saaten, die sich grünend weiten, Sind mir von Unbeginn verbandt. In meiner Landschaft ist kein Strauch, Den nicht die Wäke wärdend fassen; Sie wollen nichts der Ferne lassen Und leiten die Wäken aus.
Zu schönem Ziel: O Stadt am Fuß Die trauten Wäken und Gemädern! Ich weiß ein Dach von vielen Dächern, Und Heimgeborgen hält der Fuß.

Stellmut Schwabe.

Hetteres.

Apfelwein. Helmerding, der unergreifliche Berliner Komiker hatte in einem Stück einen anderen nach dem Verfinden seines Bruders zu fragen, worauf dieser zu erwidern hatte: „Oh, dem geht es jetzt recht gut; er trinkt auch bloß noch Apfelwein.“ Da schlug sich Helmerding mit der Hand aufs Knie, daß es nur so knallte, und rief ins Publikum hinein: „Der Apfelwein ist; der wärdt in Nordhausen als Kartoffel!“

Die Hofe. Emil Bademann ist wegen Diebstahls einer Hofe angeklagt und wird nach einer glänzenden Rede seines Verteidigers freigesprochen. Der Richter: Herr Bademann, Sie können gehen! — Bademann bleibt regungslos hinter der Schwärte auf der Anklagebank sitzen. Der Verteidiger dreht sich um: Herr Bademann, Sie können gehen! — Bademann beugt sich zum Ohr des Verteidigers und flüstert ihm zu: Erst muß der Zeuge draußen sein; ich habe doch die Hofe an.

errunten wäre. — Nun, lassen wir es. Der Mensch macht sich schließlich ja auch nützlich, denn er vertritt alle möglich, erstelt uns Schloffer und Stelmacher, besorgt die Post, füttert die Pferde, pugt die Ställe. —

„Ja, morgen mittag kann Hubert den Brief haben. Ah, daß es etwas nützte! Nicht einen roten Heller bezahle ich mehr für ihn. Macht er noch ein einzelmales Schanden, dann — sehe ich keinen Sohn mehr in ihm. — O Gott, o Gott, wie hat er mich hineingerissen! Man ist auf seine alte Lage betetlarm geworden. Und er trägt die Hauptschuld daran.“

„Eberhard, das größte Unglück war deines Bruders Konkurs“, wärdte die Gattin ein, die ihr Lebungslosigen immer noch so gern in Schutz nahm. „Edwin hat uns ruiniert.“

„Lassen wir das.“ schmit er ihr das Wort ab. „Mein Bruder trug keine Schuld an seiner verhassten Spekulation. Über der Junge, der Junge — doch ich habe mich heute genug geirert.“

Da legte sie ihre Hand auf seine Schulter und sprach in langsamem Ton: „Mir würden nicht verzagen! Es brechen ganz gewiß noch einmal bessere Tage an. Hubert wird auf den rechten Weg zurückkommen, und — und freubershol hat gewiß erntliche Wärdler auf unsere Zeitgeard. Wenn das Wärdlen nur Vernunft annehmen möchte! Es eine Parole bietet sich nie wieder.“

„Ja, ja, alles recht schön und gut, aber das Wärdel macht sich nur einmal nichts aus ihm. Und da soll man nicht zurechen. Das ist meine Meinung!“ lautete des Gatten barsche Erwiderung. — Ein Silfsäger trat herein und machte dem Gespräch ein Ende.

Die zur Küste gehende Sonne vergoldete jetzt nach dem heiligen Gewitterregen die ganze Landschaft mit ihren warmen Strahlen. Gleich buntem Edelstein schimmerte es in dem saffen Gras und von dem Wäden wehte ein frischer Wind durch die Lüfte. Da legte Dietrich fragend seinen Marsch fort. In seiner Seele aber war ein Klingeln und Singen wie von Nachtigallen und Lerchen. Er kam von dem Gedanken an die halbe Fee im verwunschenen Schloß nicht mehr los.

immer noch glaubte er in ihre wunderschönen Augen zu tauchen und die melodische Stimme zu hören. Sie recht bald wiederzusehen, das wünschte er voll heißen Verlangens.

Nun lag das Dorf vor ihm mit seinem spitzen Kirchturm, dem frohgedeckten, von Obflügeln umgebenen Häusern und dem geräumigen Gutshof zur rechten Seite. Dort das stattliche Gebäude in einem großen Park mühte das lag „Schloß“ sein, in dem der Wäcker Kleinpaul wohnte. — Lütiges Leben der übermühtigen Jugend herrschte auf der überhörmigten Dorfstraße. Wäus wäeten ladende Kuben im Wasser, belprigten einander, ließen Schiffchen schwimmen und machten einen Hüllendärm. Drei Wärschchen mit frustigen roten Baaren schlüden die Wäden von allen zu sein. Daß es Karfisen, Frähsen und Sämschen Kleinpaul, seine künftigen Jöglinge waren, ließ der Herr Doktor sich jetzt noch nicht träumen. — Aber nun stapfte eine heftige Männergastalt mit festem, rottem Gesicht in unlauberem Leinenanzug und hohen Stiefeln breitpurig über den Hof, gerade auf Dietrich Nordwig zu. — Der Jög seinen Hut und fragte, in der Meinung, einen Gutsinnspektor vor sich zu haben, nach der Herrschaft.

„Bin selber der Herr.“ antwortete der dicke Mann mit spieder Stimme. „Kleinpaul bestie ich. Und Sie — Sie sind am Ende gar der Doktor aus Gresselwald?“

„Nordwig!“ stellte der Fremde sich vor und fügte höflich hinzu: „Ich komme unerwartet. Herr Kleinpaul, kommt meine Wärdte, die mich zurückführt, Ihnen getern erwidern und fümeit darum nicht mit der Wärdte. Deshalb traf ich heute nachmittag bereits auf der Station Hirsprung ein und habe den Weg von dort nun zu Fuß zurückgelegt. Wehn Gepäd bringt der Wehmagmen mit.“

Der Wäcker reichte ihm seine plumpe Hand und rief vergnügt aus: „Zit ja famos! Es hätte mit morgen mit dem Wäholen auch schiedt gemacht, daß ich alle Pferde dringende bräuche. Ja, dann treten Sie näher und machen Sie sich ein bißchen zurecht. Sind ja gar nicht nach geworden. Was ist mo untergekommen?“

„Habe das Unwetter in der Ruine auf dem Burgberg abgemäret.“

(Fortsetzung folgt.)

Markt **„Blauer Hecht“** Markt

Sonntag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr

Der neueste Wildwest-Film mit dem beliebten **Fred Thomson** und seinem prachtvollen Apfelschimmel „**Silberkönig**“, dem unzertrennlichen Begleiter in Freud und Leid.

„Der gefährliche Feigling“

Eines Boxers Glück im Unglück. Fred Thomson als Blitzzunge, der beste Boxer des wilden Westens.

Außerdem das große Beiprogramm:

„Künstlerblut“

Groteske in 2 Akten

Unzulängliche Detektive

Groteske in 2 Akten.

Mäh! Allerlei Schafe.

Bahnhofswirtschaft Reuden

Sonntag, den 25. März, von nachmittags 3 Uhr an

Preisskat

Radfahr.-Verein Germania, Meuro

veranstaltet am Sonntag, den 25. März, von abends 7 Uhr an im Bergmann'schen Lokale ein

Kränzchen
wozu freundlichst einladet Der Vorstand

Täglich Eingang von **Frühjahrs-Neuheiten**

in **Mänteln**

aus Kasha • Rips • Herrenstoff

Kleider

aus Rips • Kasha • Velontine

Kleiderstoffe Seiden

Seidentrikot - Wäsche - Strümpfe - Handschuhe
Gardinen - Uebergardinen - Stores

J. G. Schneider, Markt **Wittenberg.**
Ecke Juristenstrasse

Ullstein-Schnitte || Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

Das zeitraubende Anstellen am Postschalter,



Stadtspar-Kasse Kemberg
täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet

Schützenhaus

Telefon 269

Sonntag, abends punkt halb 9 Uhr

Der mit grosser Spannung erwartete Sensationsfilm
Hauptrolle: **Harry Piel.**

Was ist los im Cirkus Beely?

10 gewaltige Akte werden Ihnen Unerreichtes zeigen.
Kommen! Sehen! Staunen!

Kennst du deine Heimat?

Koblentz, hervorgegangen aus einem römischen Castell.
Wunderbare Naturaufnahmen.

„Er“ als Landstreicher

Filmkomödie
mit „Harald Lloyd“.

„UFA“-Wochenschau, das Auge der Welt!

Es gebrauchtes

Motorrad

hat abgegeben

Dr. Möller

Waldhaus Niemik

Zum Sonntag nachmittags empfangen

Kaffee und Kuchen

frische Waffeln
Quark- und Streifenkuchen
Wäffel und im Schlaghahn, Torten
Es ladet freundlich ein **Gehner**

Ratssteller.

Mittwoch, den 28. März, von abends 8 Uhr an

Preisskat

Aleritz

Sonntag, den 25. März, von nachmittags 2 Uhr an

Preisfist

wozu freundlichst einladet **Gersbeck**

Reuden

Sonntag, den 25. März, von nachmittags 3 Uhr an

Preisfist

Es ladet freundlichst ein **P. Krausemann**

Gniest

Sonntag, den 25. März

Tanz

wozu freundlichst einladet **D. Merter**

Gommo

Sonntag, 25. März, von 7 Uhr an

Großer Ball

Erstklassige Ballmusik
wozu freundlichst einladet **Kluge Pinkert**

Verammlung

Blauflüchtes und zahlreiches Erscheinen
wünscht Beiträge mitbringen.
Der Vorstand.

Die Mitglieder des **Vaterländischen Frauenvereins** und des **Evang. Jungmädchenvereins der Pfarodie Rotta** werden zu einer **Verammlung** im **Saßhau'schen Gasthause** zu **Rotta** auf **Mittwoch, den 28. März,** abends 8 Uhr, hiemit herzlich eingeladen. **Frau Pfarrer Reichardt**

Krieger- und Landwehr-Berein

Die Kameraden treten zur **Beerdigung** unseres verstorbenen **Kam 3 Schulze** am **Sonntag nachm. 3 Uhr** am **Hot. „Blauer Hecht“** an **Beteiligung Ehrenpflicht**
Der Vorstand

HotelPalmbaum

Telefon Nr. 288

Sonntag, den 25. März

Frühlings-Fest

Anstich von echt dunklen Bieren

Humoristisches Klavierkonzert
ausgeführt von **Hans Meuten-Bitterfeld**

Um gütigen Zuspruch bittet **Emil Ottensmann**

Radfahrer-Verein „Möve“, Reuden

veranstaltet am **Sonntag den 25. März,** von nachm. 2 Uhr im **Krausemann'schen Lokale** ein

Preisschiessen

von abends 7 Uhr an

Kränzchen

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand**

Todesanzeige.

Es hat Gott, dem Allmächtigen, gefallen, heute nachmittags 1/2 8 Uhr nach kurzem Krankenlager meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwieger- und Großvater, den

Zollaufseher i. R.

Julius Schulze

Kriegsveteran von 1870/71

in seinem 78. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen

Witwe **Wilhelmine Schulze**

Familie **Lüdecke**

Kemberg, den 21. März 1928

Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 25. März,** nachmittags halb 4 Uhr vom **Trauerhause** aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied diese Nacht nach schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann

Albert Oberländer.

Um stille Teilnahme bitten

Frau Anna Oberländer und Verwandte

Kemberg, den 22. März 1928

Die Beerdigung findet **Montag nachmittags 3 Uhr** vom **Trauerhause** aus statt.